



# MOZART

# Requiem

SA  
**15**  
**Nov**  
19 Uhr



# Liebe Konzertgäste,

sie ist eine feste Größe im Jahreslauf der *Musica sacra* in der Frauenkirche und nicht mehr wegzudenken: die Aufführung des Mozart-Requiems von Wolfgang Amadé Mozart am Vorabend zum vorletzten Sonntag im Kirchenjahr, dem »Volkstrauertag«. Da ist dieses bewegende Werk, dessen intrinsischer Wirkung man sich kaum entziehen kann, auch stimmig verortet – in diesem Herbst der Trauer und der tiefen Schatten, die die düstere Weltlage auch auf unser Land wirft, erst recht.

Sein Requiem gehört zu Mozarts bedeutendsten Werken – obwohl es Fragment geblieben ist. Oder vielleicht sogar gerade deshalb? Jedenfalls: wie um keine andere Komposition Mozarts ranken sich um das unvollendete Meisterwerk, das tragischerweise zu seiner eigenen Totenmesse werden sollte, viele Mythen, die entgegen seinem Inhalt nicht des Humors entbehren. Wer Milos Formans legendären Film »Amadeus« gesehen hat, weiß: Mozarts Requiem ist ein schillerndes Stück, das die eigentlich strenge und durch die alten liturgischen Formulare vorgegebene Form der Totenmesse sprengt und tief ins Irdische hinabsteigt. Da gibt es Mordgedanken, Intrigen, Eifersucht, einen unheimlichen Besucher, einen fiesen Schurken und ein Genie, das verzweifelt gegen den Tod ankomponiert. Etwa die Szene, in der der schwerkränke Mozart dem hinterlistigen Salieri das Confutatis in die Feder diktiert, ist schwer zu vergessen.

Natürlich ist »Amadeus« Fiktion, oder genauer gesagt: »Faction«, denn wie bei jedem Biopic ist diese Fiktion nicht völlig aus der Luft gegriffen, sind Dichtung und Wahrheit tief ineinander verwoben. Mozarts Requiem ist gewissermaßen »Mystery pur«. Kein anderes Werk der Wiener Klassik ist derart von düsteren Legenden umwoben wie diese kompositorische Götterdämmerung eines der größten Komponisten aller Zeiten. Als historisch gesichert kann gelten: Im Sommer 1791 schlägt ein »grauer Bote« bei Mozart auf und bestellt eine Totenmesse. Sein Auftraggeber ist ein Anonymus, der dies auch bleiben will. Im Herbst dieses Jahres äußert der kränkelnde Mozart während einer Kutschenfahrt den Verdacht, er würde vergiftet werden. Am 5. Dezember stirbt er mit nur 35 Jahren. Sein letzter klarer Gedanke gilt dem unvollendeten Requiem.

Viele offene Fragen sind der beste Nährboden für Gerüchte. Und eine brodelnde Gerüchteküche dünstet Verschwörungstheorien aus. Aus Sicht der Nachwelt bilden die kryptischen Umstände von Mozarts Sterben und seine fragmentarische Totenmesse eine gruselige Mé-lange. Schon kurz nach seiner Beerdigung kommt die Vermutung auf, beim frühen Ende des Meisters sei es nicht mit rechten Dingen zugegangen. »Weil sein Körper nach dem

Tode schwoll, glaubte man sogar, er sei vergiftet worden«, raunt das »Musikalische Wochenblatt«. Der Komponist habe aus Versehen eine tödliche Dosis Quecksilber geschluckt, damals ein Mittel gegen eine Syphilis-Infektion, lautet eine weitere steile These. Das Requiem ist jedoch nicht nur Sex & Crime, sondern auch, was man im Englischen Gothic – also Schauer – nennt. Dies in der gespenstischen Figur des grauen Emissärs. Ist er etwa der Abgesandte finsterer Mächte? Ein »übernatürliches Wesen« habe das Requiem bei Mozart bestellt, schreibt das englische »Monthly Magazin«.

Was geschieht, wenn wir den Requiem-Mythos von allen spekulativen Fantasien enträmpeln? Dann kondensiert das Drama zu einer eher skurrilen Geschichte. Heute kennt man die Identität des anonymen Auftragsgebers. Es ist der niederösterreichische Graf Franz von Walsegg. Der adelige Hallodri pflegte eine schräge Marotte. Er orderte bei renommierten Komponisten Werke, die er anschließend als seine eigenen ausgab. 1791 wird Walseggs Frau aus der Blüte ihres jungen Lebens gerissen. Der trauernde Graf spürt das Verlangen, der Gattin ein Requiem zu widmen. So klopft der von ihm geschickte Bote an Mozarts Tür.

Es mag überraschen, welche Person nach Mozarts Tod eine tragende Rolle im Requiem-Verwirrspiel einnehmen wird: Seine Witwe Constanze. Diese trägt mit reichlich Geheimnis-krämerei zur Mystifizierung des Werks bei. Ein Beispiel: Mozart hatte für die Komposition der Seelenmesse nur eine Anzahlung erhalten. Nach seinem Ableben ist Constanze in Geldnöten. Also macht sie sich auf die Suche nach jemandem, der die Requiem-Partitur fertig stellt, um dann beim Grafen Walsegg abkassieren zu können. Dabei ist sie naturgemäß daran interessiert, den Zustand des Originalmanuskripts und den Anteil des Bearbeiters zu verschleiern.

Womit last not least Franz Xaver Süßmayr ins Spiel kommt. Jener Schüler Mozarts, der als Vollender des Requiem-Fragments sich der ansonsten wohl unausweichlichen Vergessenheit entriss und in die Musikgeschichte eingegangen ist. Er saß am Sterbebett seines Meisters und wurde genau instruiert, wie die Seelenmesse fortzuführen sei. Wie gut Süßmayr selbst als Komponist war, weiß niemand. Aber dass er eine geradezu geniale Gabe zum musikalischen Plagiat besaß (in diesem Fall ganz legal und gewollt), erschließt sich sofort, wenn man Mozarts Requiem hört.

Ein bewegendes Konzerterlebnis wünschen Ihnen

**Maria Noth**

Geschäftsführerin

**Pfarrer Markus Engelhardt**

Geschäftsführer

# MOZART Requiem

---

TIPP!

**18 Uhr Konzerteinführung mit Frauenkirchenkantor  
Matthias Grünert**

---

**PROGRAMM**

**Joseph Haydn** (1732 – 1809)

Sinfonie e-Moll Hob. I:44

Allegro con brio

Menuetto. Allegretto

Adagio

Finale. Presto

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756 – 1791)

»Requiem« d-Moll KV 626

**MITWIRKENDE**

Sopran **Johanna Kaldewei**

Alt **Eva Maria Summerer**

Tenor **Henning Jendritzka**

Bass **Daniel Ochoa**

**Kammerchor der Frauenkirche**

**ensemble frauenkirche dresden**

Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**

## FRAUENKIRCHENKANTOR Matthias Grünert

Matthias Grünert wurde 1973 in Nürnberg geboren. Erste prägende musikalische Eindrücke empfing der Sohn eines Kirchenmusikerehepaars im Windsbacher Knabenchor. Nach dem Abitur studierte er Kirchenmusik A, Gesang und Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth und an der Hochschule für Musik in Lübeck.

Er ist Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe, Orgelmeisterkurse ergänzten seine Studien. Er war Assistent des Lübecker Domchores und Kirchenmusiker an St. Petri im Luftkurort Bosau, wo er eine rege Konzerttätigkeit entwickelte. In den Jahren 2000–2004 war er als Stadt- und Kreiskantor im thüringischen Greiz tätig und brachte an der Stadtkirche St. Marien u.a. das gesamte Orgelwerk Bachs zur Aufführung. 2004 wurde er als erster Kantor der Dresdner Frauenkirche berufen und trat dieses Amt im Januar 2005 an. Seitdem ist er künstlerisch verantwortlich für die Kirchenmusik im wiedererbauten Barockbau. Er gründete den Chor der Frauenkirche und den Kammerchor der Frauenkirche, die er beide zu einer festen Größe in der Kulturlandschaft Mitteldeutschlands etablieren konnte. Die stilistische Bandbreite der Chöre umfasst ein umfangreiches Repertoire, das nicht nur die bekannten Werke der Oratoriensliteratur einschließt, sondern auch zahlreiche unbekanntere Kompositionen bereithält. Der Kammerchor versteht sich als kirchenmusikalischer Botschafter der Frauenkirche und gastierte vor bedeutenden Persönlichkeiten wie dem früheren US-amerikanischen Präsidenten Barack Obama, der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundespräsident a.D. Horst Köhler oder Papst Franziskus. Das von ihm initiierte aus Musikern der Sächsischen Staatskapelle und Dresdner Philharmonie bestehende ensemble frauenkirche dresden ist ständiger musikalischer Partner bei vielen Aufführungen und auf Gastspielreisen präsent. Als Dirigent arbeitet Matthias Grünert mit vielen namhaften Solisten und Orchestern zusammen. Gastspiele führten ihn bisher in viele Musikzentren, so nach Japan, Island, Frankreich, Belgien, Österreich, Italien, Tschechien, Polen und in die Schweiz. Eine umfassende Diskographie u.a. bei Sony, Berlin Classics und Rondeau weist die musikalische Vielfalt Grünerts aus. Darüber hinaus dokumentieren zahlreiche Fernseh- und Rundfunkaufnahmen sein musikalisches Wirken. Seit 2008 hat er einen Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden inne. Zudem ist er Autor von Klavierauszügen für Breitkopf & Härtel. Das Musikfestival Mitte Europa kürte 2015 Matthias Grünert zum Artist in Residence, seit 2008 ist er Ehrenkünstler des König-Albert-Theaters in Bad Elster.



**SOPRAN****Johanna Kaldewei**

Die mehrfach ausgezeichnete Sopranistin Johanna Kaldewei hat durch ihr natürliches Timbre, ihre Strahlkraft und Wärme auf sich aufmerksam gemacht. Sie ist Gewinnerin des »Podiums Junger Gesangsolisten« 2017 und Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe, wie u.a. dem Telemann-Wettbewerb Magdeburg. Beim Perotti-Wettbewerb 2013 gewann sie u.a. den »Sonderpreis für die schönste Sopranstimme«.



Ihre Gesangsausbildung erhielt sie an der Universität der Künste Berlin und an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Derzeit wird sie stimmlich von Margreet Honig betreut.

Johanna Kaldewei geht einer vielfältigen Konzerttätigkeit nach und ist auch im Opern- und Liedbereich tätig. Ihr Repertoire reicht von Musik des 16. Jh. bis in die Gegenwart. Insbesondere als Interpretin von Barockmusik hat sie sich bereits einen Namen gemacht. Sie arbeitete mit Dirigenten wie u.a. Wolfgang Katschner, Ekkehard Klemm, Kai-Uwe Jirka, Gregor Meyer, Christoph Spering, Achim Zimmermann, Thomaskantor Andreas Reize und Yuval Weinberg. Engagements führten sie u.a. zu den Händelfestspielen Halle, wo sie im Sommer 2025 in der Titelpartie der Oper »Octavia« von Reinhard Keiser zu erleben war, dem Bachfest Leipzig, dem mdr Musiksommer, der Biennale München, an die Oper Leipzig, das Staatstheater Cottbus, das Theater Winterthur (CH), das Scharoun Theater Wolfsburg, zum Internationalen Kirkemusikfestival Oslo, in Konzertsäle wie die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus Berlin, das Leipziger Gewandhaus oder den Gasteig München sowie quer durch Deutschland und Europa.

Johanna Kaldewei ist die Initiatorin und Künstlerische Leiterin des Musikfest Wannsee, dem neuen Festival für Lied, Kammer- und Vokalmusik, welches im September 2024 erstmals stattfand.

[www.johannakaldewei.com](http://www.johannakaldewei.com)

[www.musikfestwannsee.de](http://www.musikfestwannsee.de)



ALT

## Eva Maria Summerer

Die deutsche Mezzosopranistin Eva Maria Summerer wurde im bayerischen Cham geboren und studierte Gesang und Schulmusik an den Musikhochschulen Hamburg und München. Opernengagements führten sie an die Semperoper Dresden, wo sie in der Spielzeit 2022/23 mit der Partie der Köchin in Aribert Reimanns »Die Gespenstersonate« ihr Debüt gab und 2024 als Königin Eleonore in Detlev Glanerts Uraufführung von »Die Jüdin von Toledo« zurückkehrte; ferner gastierte sie als Mary in »Der fliegende Holländer« bei den Bayreuther Festspielen, als Cornelia/»Giulio Cesare« am Cuvilliéstheater München, am Theater Regensburg, bei den Opernfestspielen Heidenheim oder als Gertrud in »Hänsel und Gretel« und Annina/»Der Rosenkavalier« am Stadttheater Bremerhaven; von 2018 bis 2020 verkörperte Eva Maria Summerer als Ensemblemitglied am SHLandestheater Flensburg Partien wie Amando in Ligetis »Le Grand Macabre«, Erika in Samuel Barbers »Vanessa« und Maddalena/»Rigoletto«.

Als Konzertsolistin gastierte die Mezzosopranistin im Lincoln Center New York, der Elbphilharmonie Hamburg, Palau de la Música Barcelona, Herkulessaal München, Laeiszhalle Hamburg, Amphithéâtre de la Sorbonne u.a.; sie arbeitete mit Dirigent\*innen wie Thomas Hengelbrock, Yura Yang, Ivor Bolton, Corinna Niemeyer, Jonathan Darlington, Hossein Pishkar und Regisseur\*innen Robert Carsen, Tobias Kratzer, u.a.

**TENOR****Henning Jendritza**

Henning Jendritza studierte zunächst Katholische Theologie und Philosophie in Bonn und erhielt seine gesangliche Grundausbildung bei der Sopranistin Dorothea Kares in Brühl. Anschließend begann er das Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Lioba Braun, welches er mit Bestnoten abschloss. Es folgten Meisterkurse bei Thomas Heyer, Stephan MacLeod, Delfo Menicucci, Dietrich Hilsdorf, Josef Loibl und Philippe Jaroussky. Zudem war er Stipendiat der Bischöflichen Studienförderung Cusanus-Werk und des Richard Wagner-Verbands.



Im Konzert- und Oratorienfach fühlt sich Henning Jendritza zu Hause. So sang er bereits alle wichtigen Fachpartien und arbeitete u.a. mit Orchestern wie dem Beetho-ven-Orchester Bonn, Concerto Köln, Concert Royal Köln, dem Orquestra Barroca Catalana, dem Gewandhausorchester Leipzig (Andreas Reize) und der Ca-pella Augustina (Andreas Spering). Mehrfach übernahm er die Solopartien bei di-versen Bach-Kantatenreihen, u.a. beim spanischen Bachcelona Festival sowie beim Zehn-Jahres-Zyklus in Stuttgart mit dem Stuttgarter Stiftsbarock unter der Lei-tung von Kay Johannsen. Weitere Konzertengagements führten ihn u.a. in die Sagrada Familia in Barcelona, die Kölner Philharmonie, die Domkirchen in Köln, Aachener, Osnabrück und Berlin, den Münchner Herkulessaal, zum Bach-Fest Leipzig und zum Haydn-Festival der Brühler Schlosskonzerte. Zuletzt trat er mit der Berliner Domkantorei unter Leitung von Adrian Büttemeier im Berliner Dom, mit dem Dresdner Kreuzchor unter Kreuzkantor Martin Lehmann sowie dem Leipziger Thomanerchor unter Thomaskantor Andreas Reize auf. Aktuell war er in der Kölner Philharmonie in Mendelssohns »Lobgesang« zu hören.

Neben seiner Konzerttätigkeit gastierte Henning Jendritza auf internationalen Opernbühnen wie dem Joburg Theatre (Johannesburg/Südafrika), der Kammeroper München, im Theater Schaffhausen (Schweiz) und Theater Solingen. 2017 und 2019 war er in einer von Gregor Horres inszenierten Matthäus-Passion als Tenor solo in Bonn und Leipzig zu erleben. 2019 erschien die Ersteinspielung von Christoph Försters Kantate »Jauchzt ihr fro-hen Christenscharen« mit Concert Royal Köln beim Label Musicaphon Records.

Henning Jendritza ist Preisträger des internationalen Salvat Beca Bach-Wettbewerbs 2016 in Barcelona und war Finalist beim internationalen Concorso Musica Sacra 2021 in Rom.

[www.henning-jendritza.de](http://www.henning-jendritza.de)

**BASS**

## Daniel Ochoa

Der Bariton Daniel Ochoa hat sich auf Grund seiner Wandlungsfähigkeit einen klangvollen Namen als Opern- und Konzertsänger gemacht und ist vielerorts gefragt. So debütierte er kürzlich unter der Leitung von Thomas Hengelbrock in der Elbphilharmonie Hamburg und unter Hans-Christoph Rademann beim Musikfest Stuttgart. Konzertreisen führen ihn in der Saison 2023/24 unter anderem an das Leipziger Gewandhaus, die Berliner Philharmonie, die Düsseldorfer Tonhalle, die Kölner Philharmonie, die Hamburger Laeiszhalle, an die Isarphilharmonie München sowie zum Bachfest Leipzig und zu seinen Debüts an das Festspielhaus Baden-Baden und an das Auditorio Nacional de la Música Madrid.

Daniel Ochoa, der als Sohn einer deutschen Mutter und eines äquatorialguineischen Vaters in der DDR geboren wurde, entdeckte seine Liebe zum Gesang bereits im Alter von fünf Jahren, im Rundfunkkinderchor seiner Heimatstadt Leipzig. Sein Gesangsstudium führte ihn an drei Hochschulen (Rostock, Leipzig, Berlin) und darüber hinaus mit inspirierenden Lehrern wie Anthony Baldwin, Hans-Joachim Beyer, Matthias Goerne, Thomas Quasthoff und schließlich mit Dietrich Fischer-Dieskau zusammen. Jeder dieser Pädagogen ermutigte Daniel auf einzigartige Weise, seine Stimme voller Demut in den Dienst der Musik und des Wortes zu stellen - eine Maxime, nach der er bis heute in jeder einzelnen Aufführung strebt.

2018 beendete Daniel Ochoa seine Wiener Ensemble-Zeit, um sich vermehrt dem Konzertgesang zu widmen und realisierte seither Projekte in der Semperoper Dresden, der Hamburgischen Staatsoper, der Kölner Philharmonie, im Concertgebouw Brügge, im Tschaikowski-Saal Moskau und weit über Europas Grenzen hinaus in Taipeh und Kapstadt.

Zu den besonderen Bereicherungen in Daniel Ochoas Laufbahn gehören zweifellos die Begegnungen mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt (Carl Nielsen, 3. Sinfonie), Reinhard Goebel (Bach-Kantaten), Howard Griffiths (Songs und Arien aus Gershwin's »Porgy and Bess«), Helmuth Rilling (Johannes-Passion) und Paul McCreesh (Mendelssohn, »Die erste Walpurgsnacht«).

Zahlreiche zum Teil preisgekrönte CDs dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.





## Kammerchor der Frauenkirche

Feste Größe und dennoch immer wieder auf neuen musikalischen Pfaden wandelnd: Der 2005 gegründete Kammerchor der Frauenkirche prägt mit seinen vielfältigen Aufführungen das kirchenmusikalische Leben der Frauenkirche. Zuhause in der der a-cappella-Literatur und den Oratorien des 17. und 18. Jahrhunderts, überraschen die 30 Sängerinnen und Sänger darüber hinaus regelmäßig mit Werken, die zu Unrecht in Vergessenheit gerieten und durch sie einen neuen Klang erhalten.

Durch internationale Konzertreisen, regelmäßige Fernsehübertragungen und viel beachtete CD-Einspielungen hat sich der Kammerchor, der seit seiner Gründung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert geleitet wird, einen klangvollen Namen in der Chorlandschaft Deutschlands erarbeitet.

Erleben Sie ihn bei einem seiner zahlreichen Auftritte unter der Kuppel der Frauenkirche: im abendfüllenden Konzert, bei einer Geistlichen Sonntagsmusik oder im Gottesdienst.



## **ensemble frauenkirche dresden**

Sie sind allesamt Meisterinnen und Meister ihres Faches, profilierte Mitglieder zweier traditionsreicher Orchester – der Sächsischen Staatskapelle Dresden und der Dresdner Philharmonie: die Musikerinnen und Musiker des ensemble frauenkirche dresden.

Erlesen und vielseitig, lebendig und stilsicher präsentieren sie unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert seit nunmehr 15 Jahren große Meisterwerke und versteckte Kleinode aus 400 Jahren Musikgeschichte.

Eine besondere Expertise hat sich das Ensemble dank seiner historisch informierten Aufführungspraxis für die Werke Johann Sebastian Bachs erarbeitet. Einen weiteren Repertoireschwerpunkt legt das Orchester auf Werke von Komponisten mit einem Bezug zu Dresden und der Frauenkirche.

Zahlreiche Aufführungen an diesem besonderen Ort sowie Konzertreisen, CD-Einspielungen und die Mitwirkung in Fernsehgottesdiensten haben das ensemble frauenkirche dresden einem überregionalen Publikum bekannt gemacht.

# Orchesterbesetzung

Violine I	Bassethorn ( <i>nur Requiem</i> )
<b>Jörg Faßmann</b>	<b>Klaus Jopp</b>
Anett Baumann	<b>Jan Seifert</b>
Alexander Teichmann	
<b>Angelika Grünert</b>	Fagott
Violine II	<b>Thomas Eberhardt</b>
<b>Matthias Meißner</b>	<b>Joachim Huschke</b> ( <i>nur Requiem</i> )
Christiane Liskowsky	
Lenka Matějáková	Trompete ( <i>nur Requiem</i> )
	<b>Helmut Fuchs</b>
	<b>Nikolaus von Tippelskirch</b>
Viola	
<b>Erich Krüger</b>	Horn ( <i>nur Sinfonie</i> )
<b>Michael Horwath</b>	<b>Michael Schneider</b>
Marie-Annick Caron	<b>Dietrich Schlät</b>
Violoncello	Posaune ( <i>nur Requiem</i> )
<b>Jörg Hassenrück</b>	<b>Stefan Langbein</b>
Catarina Koppitz	<b>Sebastian Rehrl</b>
	<b>Peter Conrad</b>
Kontrabass	
<b>Tobias Glöckler</b>	Pauke ( <i>nur Requiem</i> )
<b>Italo Correa Huerta</b>	<b>Thomas Käppler</b>
Oboe ( <i>nur Sinfonie</i> )	Truhengorgel ( <i>nur Requiem</i> )
<b>Bernd Schober</b>	<b>Thorsten Göbel</b>
<b>Michael Goldammer</b>	

# Werktexte

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**

»Requiem« KV 626

## I. INTROITUS

Requiem aeternam dona eis, domine,  
et lux perpetua luceat eis.

Te decet hymnus, Deus, in Sion,  
et tibi redetur votum in Jerusalem.

Exaudi orationem meam;  
ad te omnis caro veniet.

**Dona eis requiem aeternam.**

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht leuchte ihnen.  
O Gott, Dir gebührt ein Loblied in Zion,  
Dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem.  
Erhöre mein Gebet;  
zu Dir kommt alles Fleisch.  
Gib ihnen die ewige Ruhe.

## II. KYRIE

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Herr, erbarme Dich.

Christus, erbarme Dich.

Herr, erbarme Dich.

## III. SEQUENZ

1.

Dies irae, dies illa,  
solvet saeculum in favilla,  
teste David cum Sibylla.  
Quantus tremor est futurus,

quando judex est venturus,  
cuncta stricte discussurus!

Tag der Rache, Tag der Sünden,  
wird das Weltall sich entzünden,  
wie Sibyll und David künden.

Welch ein Graus wird sein und Zagen,  
wenn der Richter kommt, mit Fragen  
strengh zu prüfen alle Klagen!

2.

Tuba mirum spargens sonum.  
per sepulcra regionum,  
coget omnes ante thronum.  
Laut wird die Posaune klingen,  
durch der Erde Gräber dringen,  
alle hin zum Throne zwingen.

Mors stupebit et natura,  
cum resurget creatura,  
judicanti responsura.

Schaudernd sehen Tod und Leben,  
sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Liber scriptus proferetur,  
in quo totum continetur  
unde mundus judicetur.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
treu darin ist eingetragen  
jede Schuld aus Erdentagen.

Judex ergo cum sedebit,  
quidquid latet apparebit:  
nil inultum remanebit.  
Sitzt der Richter dann zu richten,  
wird sich das Verborgne lichten:  
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

Quid sum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus,  
cum vix justus sit securus?  
Weh! Was werd ich Armer sagen?  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
wenn Gerechte selbst verzagen?

## 3.

Rex tremendae majestatis,  
qui salvandos salvas gratis.  
Salva me, fons pietatis.  
König schrecklicher Gewalten,  
frei ist Deiner Gnade Schalten.  
Gnadenquell, lass Gnade walten!

## 4.

Recordare Jesu pie,  
quod sum causa tuae viae,  
ne me perdas illa die.  
Milder Jesus, wollst erwägen,  
dass Du kamst meinewegen,  
schleudre mir nicht Fluch entgegen.

Quaerens me, sedisti lassus,  
redemisti crucem passus,  
tantus labor non sit cassus.  
Bist mich suchend müd gegangen,  
mir zum Heil am Kreuz gehangen,  
mög dies Mühn zum Ziel gelangen.

Juste iudex ultioris,  
donum fac remissionis,  
ante diem rationis.  
Richter Du gerechter Rache,  
Nachsicht üb in meiner Sache,  
eh ich zum Gericht erwache.

Ingemisco, tamquam reus,  
culpa rubet vultus meus,  
supplicanti parce Deus.  
Seufzend steh ich schuldbefangen,  
schamrot glühen meine Wangen,  
lass mein Bitten Gnad erlangen.

Qui Mariam absolvisti,  
et latronem exaudisti,  
mihi quoque spem dedisti.  
Hast vergeben einst Marien,  
hast dem Schächer dann verziehen,  
hast auch Hoffnung mir verliehen.

Preces meae non sunt dignae,  
sed tu bonus fac benigne,  
ne perenni cremer igne.  
Wenig gilt vor Dir mein Flehen,  
doch aus Gnade lass geschehen,  
dass ich mög der Höll entgehen.

Inter oves locum praesta,  
et ab haedis me sequestra,  
statuens in parte dextra.  
Bei den Schafen gib mir Weide,  
von der Böcke Schar mich scheide,  
stell mich auf die rechte Seite.

## 5.

Confutatis maledictis  
flammis acribus addictis,  
voca me cum benedictis.

*Wird die Hölle ohne Schonung  
den Verdammten zur Belohnung,  
ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.*

**Oro supplex et acclinis,**  
**cor contritum quasi cinis,**  
**gere curam mei finis.**  
*Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,  
tief zerknirscht in Herzensreue,  
sel'ges Ende mir verleihe.*

6.

**Lacrimosa dies illa,**  
**qua resurget ex favilla**  
**judicandus homo reus.**  
**Huic ergo parce Deus.**  
**Pie Jesu Domine,**  
**dona eis requiem.**  
Amen.

*Tag der Tränen, Tag der Wehen,  
da vom Grabe wird erstehen  
zum Gericht der Mensch voll Sünden.  
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.  
Milder Jesus, Herrscher Du,  
schenk den Toten ew'ge Ruh.  
Amen.*

#### IV. OFFERTORIUM

1.

**Domine Jesu Christe,**  
**Rex gloriae,**  
**libera animas**  
**omnium fidelium defunctorum**  
**de poenis inferni,**  
**et de profundo lacu.**  
**Libera eas de ore leonis,**  
**ne absorbeat tartarus**  
**ne cadant in obscurum.**

**Sed signifer sanctus Michael**  
**repraesentet eas in lucem sanctam.**  
**Herr Jesus Christus,**  
**König der Herrlichkeit,**  
**bewahre die Seelen**  
**aller verstorbenen Gläubigen**  
**vor den Peinen des Feuers,**  
**vor den Tiefen der Unterwelt.**  
*Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,  
dass die Hölle sie nicht verschlinge,  
noch dass sie hinabstürzen in die Finsternis.  
Vielmehr geleite sie Sankt Michael,  
der Bannerträger, in das heilige Licht.*

**Quam olim Abrahae promisisti**  
**et semini ejus.**  
*Wie Du es einst Abraham und seinen  
Nachkommen verheißen hast.*

2.

**Hostias et preces tibi Domine**  
**laudis offerimus;**  
**tu suscipe pro animabus illis,**  
**quarum hodie memoriam facimus.**  
**Fac eas, Domine, de morte**  
**transpire ad vitam.**  
*Lobopfer und Gebete bringen  
wir Dir dar, Herr;  
nimm sie an für jene Seelen,  
derer heute wir gedenken.  
Gib, Herr, dass sie vom Tode  
hinübergelangen zum Leben.*

**Quam olim Abrahae promisisti**  
**et semini ejus.**  
*Wie Du es einst Abraham und seinen  
Nachkommen verheißen hast.*

**V. SANCTUS**

Sanctus, sanctus, sanctus  
 Dominus Deus Sabaoth.  
 Pleni sunt caeli et terra  
 gloria tua.  
 Osanna in excelsis.  
*Heilig, heilig, heilig*  
*Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.*  
*Erfüllt sind Himmel und Erde*  
*von Deiner Herrlichkeit.*  
*Hosanna in der Höhe.*

**VI. BENEDICTUS**

Benedictus  
 qui venit in nomine Domini.  
 Osanna in excelsis.  
*Hochgelobt sei,*  
*der da kommt im Namen des Herrn.*  
*Hosanna in der Höhe.*

**VII. AGNUS DEI**

Agnus Dei,  
 qui tollis peccata mundi,  
 dona eis requiem sempiternam.  
*Lamm Gottes,*  
*das Du trägst die Sünden der Welt,*  
*gib uns Deinen ewigen Frieden.*

**VIII. COMMUNIO**

Lux aeterna luceat eis, Domine,  
 cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.  
 Requiem aeternam dona eis, Domine,  
 et lux aeterna luceat eis.  
*Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,*  
*mit allen Deinen Heiligen, denn Du bist gut.*  
*Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,*  
*und ewiges Licht leuchte ihnen.*

# Impressum

## **HERAUSGEBER**

Stiftung Frauenkirche Dresden  
Georg-Treu-Platz 3  
01067 Dresden  
[stiftung@frauenkirche-dresden.de](mailto:stiftung@frauenkirche-dresden.de)  
[www.frauenkirche-dresden.de](http://www.frauenkirche-dresden.de)

## **GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Maria Noth  
Pfarrer Markus Engelhardt

## **KONZERTBÜRO**

Christian Drechsel  
Thomas Martin

## **LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION**

Liane Rohayem-Fischer

## **GESTALTUNG**

Oberüber Karger Kommunikationsagentur  
GmbH

## **SATZ**

Gundel Leuz

## **FOTOS**

Titel © Tobias Ritz  
S. 05 © Thomas Schlorke  
S. 06 © Leonard Leesch  
S. 07 © Shirley Suarez  
S. 08 © Evelyn Stepien  
S. 09 © Christian Palm  
S. 10 © Tobias Ritz  
S. 11 © Jan Gutzeit

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



## Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut.  
Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert  
ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch  
keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.  
Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**.  
**Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt  
des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



### SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden  
Commerzbank AG  
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00  
BIC: DRES DE FF 850

### MEHR INFORMATIONEN UNTER:

[www.frauenkirche-dresden.de/spenden](http://www.frauenkirche-dresden.de/spenden)



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden.  
Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.